



© Hertha Hurnaus

Glücklich, wer dem Bedürfnis nach Fitness und Entspannung ein eigenes Häuschen widmen kann. Sauna und Dampfbad, Duche, WC und ein atmosphärisch „warmer“ Ruheraum mit TV (oder gar mit Minibar?) stehen hier ganz im Dienst der privaten, auch räumlich inspirierten Wellness.

Die nach Südwesten aufgespreizte Betonstruktur stützt das kleine Refugium am Gartenhang zum Nachbargrundstück ab und öffnet sich mit einer fassadenhohen Schiebe-Verglasung Richtung Wienerwald.

Eine entlang der Stützmauer durchlaufende Betonsitzbank (die drinnen ausserdem eine weiche Kissenzeile zu bieten hat) sowie der innen wie aussen verlegte dunkle Schieferboden verleihen dem lapidaren Umgang mit Raumgrenzen einen speziellen Reiz, der durch den akuten Wechsel zwischen kühler äusserer Oberfläche und orangeroter Innenhaut zusätzlich betont wird.

Eine prismatische und in ihrer sinnlichen Schlichtheit charismatische Box. (Text: Gabriele Kaiser, 17.04.2002)

Fitnesshaus

3400 Klosterneuburg, Österreich

ARCHITEKTUR

querkraft architekten

TRAGWERKSPLANUNG

Karlheinz Wagner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Doris Haidvogel

FERTIGSTELLUNG

2001

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Fitnesshaus

DATENBLATT

Architektur: querkraft architekten (Jakob Dunkl, Gerd Erhartt, Michael Zinner, Peter Sapp)

Mitarbeit Architektur: Erwin Stättner (PL)

Tragwerksplanung: Karlheinz Wagner

Landschaftsarchitektur: Doris Haidvogl

Fotografie: Hertha Hurnaus

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Planung: 2000

Fertigstellung: 2001

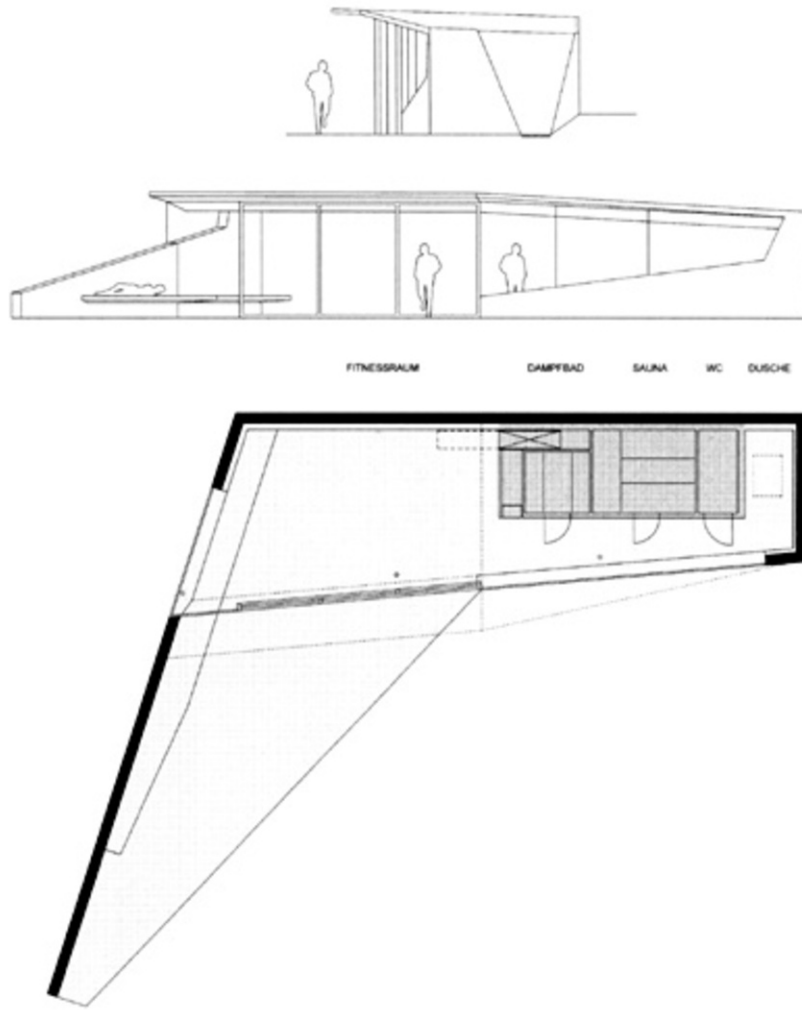
PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 04.2002 re-creation, SpringerWienNewYork, Wien 2002.



© Hertha Hurnaus

Fitnesshaus



Projektplan